

Gleich vier preiswürdige Gründer

Ingolstadt (DK) Die Sieger des Ingolstädter Gründerpreiswettbewerbs 2019 stehen fest: Gestern Abend wurden im Entwickler- und Gründerzentrum (EGZ) an der Marie-Curie-Straße die Inhaber von vier jungen Unternehmen ausgezeichnet, deren Geschäftsideen und Businesspläne die Juroren besonders überzeugt haben. Es handelt sich dabei um die Firmen *mi-vory* (Online-Braulteilkonfigurator), *Decider* (Entwicklung und Vertrieb eines deutschen Ciders), *Seniorenassistenz Ingolstadt* (individuelle Unterstützung älterer Menschen bei der selbstständigen Haushaltsführung) und *Priantano* (auf Visitenkarten und andere personalisierte Druckerzeugnisse spezialisierte Online-Druckerei). Insgesamt hatten sich diesmal 19 Start-ups aus der Region Ingolstadt um den mit Geldbeträgen und besonderen Coachings dotierten Preis beworben. *Es wird noch berichtet.*



Gründerpreisträger 2019: Die Inhaber der vier Siegerunternehmen gestern Abend auf der Bühne des Entwickler- und Gründerzentrums (EGZ) an der Marie-Curie-Straße. Das EGZ ist heuer Gastgeber des Wettbewerbs gewesen, der auch von der Sparkasse Ingolstadt-Eichstätt, von der Technischen Hochschule Ingolstadt (THI), der städtischen IFG und vom DONAUKURIER getragen wird. Foto: Hauser



Ich werde heute an meinem Gartenteich weiterarbeiten. Wenn er fertig ist, hoffe ich, dass die Frösche wiederkommen, die schon letztes Jahr in meinem Garten waren.

Michael Gutt (55)
Oberaufseher, Vohburg

Behinderungen an der Jahnstraße

Ingolstadt (DK) In der kommenden Woche – genauer: vom 15. bis zum 18. April – gestaltet das Gartenamt die Verkehrsinsel an der Jahnstraße im Kreuzungsbereich zur Anatomiestraße, beim Parkplatz am Freibad-Kiosk sowie am Taschentorturm um. Zunächst erfolgt dafür ein Bodenaustausch, anschließend eine Neubepflanzung. Da diese Arbeiten etwas Platz benötigen, ist für Verkehrsteilnehmer in dieser Zeit mit Behinderungen zu rechnen. Wie die Stadt mitteilt, ist der öffentliche Parkplatz an der Jahnstraße allerdings nicht direkt von der Baumaßnahme betroffen. Er ist wie gewohnt geöffnet und kann offenbar ohne besondere Umstände angefahren und verlassen werden.

Beilagehinweis

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegen Prospekte der Firmen WEKO und Metzgerei Böhmfelder, Böhmfeld, bei.

DONAUKURIER
Herausgeberin:
SIMONE TUCCI-DIEKMANN

Chefredakteur: Stefan König
Stellv. Chefredakteur: Christian Fahn
Nachrichtenchefs (Politik, Wirtschaft, Bayern): Peter Felkel, Gunther Lutz; **Chef vom Dienst Digital:** Roland Mitterbauer; **Leiter Technik Redaktion:** Rudi Gegger; **Leitender Redakteur (Digitale Medien):** Bernd Limmer; **Regionalreporter:** Horst Richter; **verantwortlich für Kultur:** Jesko Schulze-Reimpell; **für Sport:** Timo Schoch; **Servicechef:** Markus Schwab; **Stephan Boos (Stv.).**
Lokalredaktion Ingolstadt: Thorsten Stark, Christian Rehberger (Stv.), Stauffenbergstraße 2a, 85051 Ingolstadt, Telefon: (08 41) 96 66 740, Fax: (08 41) 96 66 725.
Neuburger Kurier – Neue Neuburger Zeitung Lokalredaktion: Marco Schneider, Winfried Rein, Schmidstraße C 113, 86633 Neuburg, Tel. (0 84 31) 6 47 65-10 (-11).
Redaktion Vohburg: Oliver Konze, Agnes-Bernauer-Straße 1, 85088 Vohburg, Telefon: (08 41) 9 35 18-11 (-12), Fax: (08 41) 9 35 18-20.
Zentralredaktion: 85051 Ingolstadt, Stauffenbergstraße 2a, Tel. (08 41) 96 66 0; Fax (08 41) 96 66 2 55; **Berliner Redaktion:** Andreas Herholz und Rasmus Buchsteiner. Eigene Vertretungen in Washington, London und Paris. **Nachrichtendienst:** Deutsche Presseagentur, KNA, epd, AFP. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos keine Gewähr.
Verlag: Donaukurier GmbH.
Geschäftsführung: Simone Tucci-Diekmann, Ivana Zang, Stauffenbergstraße 2a, 85051 Ingolstadt; **Telefonzentrale:** (08 41) 96 66 0; **Telefax:** (08 41) 96 66 2 55. **Anzeigenleitung:** Thomas Bauer (Ingolstadt, Stauffenbergstraße 2a), **Anzeigenservice:** (08 41) 96 66 6 80, **Abonnementservice:** (08 41) 96 66 6 00. **Zurzeit gelten die Anzeigenpreislisite Nr. 57 vom 1. 1. 2019 sowie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Satz, Platzierung und Aufnahmetag ohne Verbindlichkeit. - Vertrieb: DONAUKURIER Vertriebsgesellschaft mbH, Ingolstadt, Stauffenbergstraße 2a, Telefon: (08 41) 96 66 6 00, vertreten durch die Geschäftsführerin Ivana Zang. Bezugspreis monatlich 34,80 durch die Post einschließlich 7 % Mehrwertsteuer. Abbestellungen (in schriftlicher Form an den Verlag) jeweils bis zum 5. zum Ende des Monats. Bei Streik, Aussperrung oder Verhinderung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Belieferung oder Rückzahlung des Bezugsgeldes.
Druck: Donaukurier Druck GmbH, Ingolstadt, Stauffenbergstraße 2a. **Erfüllungsort und Gerichtsstand:** Ingolstadt. **Internet:** www.donaukurier.de**

Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Zeitungsbeiträge, Abbildungen, Anzeigen etc., auch der in elektronischer Form vertriebenen Zeitung, insbesondere durch Vervielfältigung, Verbreitung, Digitalisierung, Speicherung in Datenbanksystemen bzw. Inter- oder Intranets, ist unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrecht nichts anderes ergibt. Für die Übernahme von Artikeln in interne elektronische Pressespiegel erhalten Sie die erforderlichen Rechte über die PMG Presse-Monitor GmbH, Tel. (0 30) 2 84 93-0 oder www.presse-monitor.de

Gute und schlechte Zeiten

CSU-Kreisvorsitzender Hans Süßbauer legt sein Amt nach zwölf Jahren in die Hände von Alfred Grob

Von Ruth Stückle

Etting (DK) „Es war mir eine Ehre – nicht immer ein Vergnügen. Aber mit dieser Mannschaft in dieser Partei zu arbeiten, ist dann doch eine Freude.“ Ganz ohne Wehmut gab CSU-Kreisvorsitzender Hans Süßbauer das Zepter nach zwölf Jahren an der Spitze des Ingolstädter Kreisverbandes nicht aus der Hand. Die Kreisdelegierten dankten mit Standing Ovationen. Zum Nachfolger wählten sie am Mittwochabend im Saal des Sportheims Etting den Landtagsabgeordneten Alfred Grob.

Die Wahl lief wie erwartet, einen weiteren Kandidaten gab es nicht. Mit 100 Prozent Stimmen wählten die Delegierten Alfred Grob zum neuen CSU-Kreisvorsitzenden. Die 155 gültigen Stimmen wurden allesamt für den Landtagsabgeordneten und früheren Ingolstädter Kriposchef abgegeben. Zwei Stimmen waren ungültig. Als Stellvertreter wurden Matthias Schickel, Alexandra Sitzmann, Tanja Stumpf und Hans Wöhrl gewählt. Schatzmeister Franz Stark wurde im Amt bestätigt, Elena Kellerer und Melanie Rosenpläntner wurden zu Schriftführerinnen gewählt – ferner 14 Beisitzer, Kassenprüfer sowie Delegierte und Ersatzdelegierte zum Landes- und Bezirksparteitag.

Bei seiner letzten Rede als Kreisvorsitzender leistete sich Süßbauer gleich zu Beginn einen Fauxpas: Er begrüßte „unseren

Landtagsabgeordneten Alfred Lehmann“, meinte freilich Grob, der mit Vornamen ebenfalls Alfred heißt. Der Name Lehmann ist ihm angesichts des laufenden Strafprozesses gegen diesen offenbar nur allzu präsent. Und Süßbauer wäre nicht Süßbauer, würde er seine Abschiedsrede nicht nutzen, um den einen oder anderen Seitenhieb auf politische Gegner auszuteilen. Lehmann erfahre – wie zuvor im Rahmen der Modellbauaffäre Christine Haderthauer – „eine Vorverurteilung“. „Ich vertraue auf Gericht“, sagte Süßbauer, um gleich darauf seinem Ärger über „Kreise des Stadtrates“ Luft zu machen, die mit Fragenkatalogen „ein Haberfeldtreiben“ veranstalteten und damit weniger Lehmann, als vielmehr den amtierenden Oberbürgermeister Christian Lösel treffen wollten. „Ziel ist, ihn zu beschädigen.“ Süßbauer: „Das ist unanständig, das ist schäbig.“

Bei Christine Haderthauer, die derzeit im Urlaub weilt und sich deshalb entschuldigen ließ, habe er eine „massive Vorverurteilung“ auch in den eigenen Reihen beobachtet. „Das schmerzt mich besonders.“ Einst, erinnert er, sei Haderthauer vom damaligen Ministerpräsidenten Horst Seehofer als „mit das Beste im Kabinett“ bezeichnet worden.

Die zwölf Jahre seiner Amtszeit waren „nicht immer ein Vergnügen“, sagte der scheidende Kreisvorsitzende angesichts



Eine Kiste Wein erhielt der scheidende Kreisvorsitzende Hans Süßbauer aus den Händen seines Nachfolgers Alfred Grob (links). Foto: Stückle

nicht leichter politischer Zeiten und diverser Affären. Er, meinte Süßbauer, sei für offene Aussprache und offene Worte. „Das ist es, was die CSU ausmacht.“

In seinem Rückblick ließ Süßbauer die guten und schlechten Zeiten seiner Amtszeit Revue passieren. Beginnend bei Seehofer, der „nach einer gigantisch verlorenen Wahl“ Ministerpräsident wurde und bei der nächsten Wahl „die absolute Mehrheit zurückholte“, über die schwierige Suche nach einem Nachfolger für Seehofer im Bundestag. Die Wahl fiel auf Reinhard Brandl, „eine super und richtige Personalentscheidung“. „Ich kann mir nicht vorstellen, dass wir in Berlin einen besseren Abgeordneten haben können wie Reinhard Brandl.“ Bei den Kommunalwahlen 2014 habe sich Christian Lösel als neuer Oberbürgermeister „grandios durchgesetzt“, wengleich ihm der Start in sein neues Amt nicht leicht gemacht worden sei. „Die legendäre Geschlossenheit der CSU wird sich bewähren“, meinte er im Hinblick auf die im nächsten Jahr anstehenden Kommunalwahlen. Dank sprach Süßbauer seinen Stellvertretern aus – neben Grob waren dies Stadträtin Brigitte Mader, Tobias Müller und Matthias Witzani. Langanhaltenden Applaus gab es für „das Herzstück unserer Geschäftsstelle“, Waltraud Meier. „Das Amt muss zum Kandidaten kommen“, meinte der frischgebackene Kreisvorsitzende Alfred Grob. Er habe nicht auf diesen Posten gedrängt, war aber

dennoch „hoherfreut über das tolle Ergebnis“. Die CSU als „einzig verbliebene Volkspartei“ müsse alle politischen Themenfelder abdecken. Er verstehe sie als „Mitmachpartei“, ermunterte er die Mitglieder zu aktivem Einsatz, machte aber auch „ein klares Bekenntnis zur jungen Liste“. „Was ich nicht will, ist ein schmutziger Wahlkampf“, sagte er mit Blick auf nächstes Jahr. „Wir werden nicht mit Lehmbatzen auf andere Parteien werfen.“ Auf ein „spannendes Jahr“ schwor auch OB Christian Lösel die Partei ein. Er warb dafür, mit beiden Beinen im Hier und Jetzt zu stehen, aber gleichzeitig die Stadt mit Zukunftsideen weiter voranzutreiben. Audi sieht er nach wie vor als „starkes Unternehmen mit großartiger Zukunft“, was momentan geschhehe, zeige „ein Momentum in der Zeitgeschichte von Audi“ auf. Dennoch gelte es, den Standort breiter aufzustellen – etwa mit einem Biotechnikum. Lösel sprach sich auch für soziale- und Umweltthemen aus: standortnahe Kitaplätze, geförderter Wohnraum, Eine-Million-Bäume-Projekt, Stadtpark Donau. Doch im Mai steht erst mal die Europawahl an. Europa dürfe man nicht rechten oder linken Populisten überlassen, hatte schon Hans Süßbauer betont. Europakandidat Hans Wöhrl sprach von „Aufbruchsstimmung“ innerhalb der CSU, warnte aber: „Wir dürfen diese Wahl nicht vernachlässigen.“

Lufttaxis, Lutz und ein leichtes Lächeln

Information in der Stadtratssitzung: Premiere des City-Airbus auf dem Rathausplatz am 11. März kostete 48 000 Euro

Von Christian Silvester

Ingolstadt (DK) Der Beitrag des ZDF-Satiremagazins „heute show“ über die ausgiebig zelebrierte Präsentation der Passagierdrohne City-Airbus am 11. März auf dem Ingolstädter Rathausplatz ist bis gestern Abend auf der Videoplattform Youtube fast 310 000-mal aufgerufen worden; außerdem haben Millionen Fernsehzuschauer in der von Oliver Welke moderierten Sendung gesehen, wie sich der bei Politikern gefürchtete, da freche Außenreporter Lutz van der Horst über die „Flugtaxis-Show“ in Bayern lustig macht – jene zeremonielle Premiere des Luftfahrzeugs, das gar nicht abhob (was so angekündigt war), ja noch nicht mal Türen besitzt, was aber erst die Zuschauer der „heute show“ in dieser heiteren Deutlichkeit erfahren haben.

OB Christian Lösel fand den Beitrag überhaupt nicht witzig.

Als gestern im Stadtrat beim Punkt *Sachstandsbericht Initiative Urban Air Mobility* die Rede auf Lutz van der Horst kam, konterte er bewölkten Blicks: „Es ist immer leicht, solche Späßchen zu machen. Aber es ist nicht leicht, eine Zukunftsindustrie herzubringen!“ Denn das sei das Ziel der UAM-Anstrengungen. „Es geht um Forschung, um Entwicklung und um gute, fair bezahlte Arbeitsplätze der Zukunft! Wir müssen mit aller Kraft weitermachen! Es funktioniert nicht, alte Technologien von anderen Standorten rüberzuziehen“, so Lösel. „Wir können auch nicht auf bestehende Technologien setzen, wenn wir den Standort Ingolstadt sichern wollen. Wir müssen immer in die Grenze reingehen!“

Stadtdirektor Hans Meier erläuterte, welche Erfolge Ingolstadt schon in den neun Monaten seit dem Start der (auch von der EU kräftig geförderten)

UAM-Initiative erzielt habe: Viele Förderanträge laufen, damit könne man „acht bis zehn Millionen Euro akquirieren“. Die Region Ingolstadt habe dank ihres Vorstoßes, „dreidimensionale

Mobilität zu etablieren“ (mit der dritten ist die Luft gemeint), „schon jetzt eine internationale Sichtbarkeit erreicht“; womit Meier aber wohl eher nicht die ZDF-„heute show“ meinte.



Visionen für das ZDF: Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer (l.) versuchte bei der City-Airbus-Premiere in Ingolstadt, den Anwürfen Lutz van der Horsts (r.) mit Humor zu begegnen: „Über Obergrenzen sollten wir reden, wenn wir beide mal in einem Flugtaxi sitzen, wenn man einen schönen Ausblick über Bayern hat, über die Heimat.“ Foto: Eberl

Apropos: Die ÖDP wollte wissen, was die Drohnen-Präsentation, an der laut Stadt insgesamt 3000 Bürger teilgenommen haben, eigentlich gekostet hat. Meiers Antwort: Rund 48 000 Euro, das meiste hätten Airbus, die IFG und die Sparkasse gezahlt. Der städtische Anteil habe nur 4300 Euro betragen.

Noch etwas findet Lösel nicht lustig: „Dass die Initiative ständig belächelt wird!“ Erwiderte Petra Kleines (Grüne): „Wer lächelt denn? Wir lassen Sie doch machen! Wir unterstützen Sie wirklich! Auch wenn wir mal ein bisschen gelächelt haben, etwa über die ‚heute show‘.“

Peter Springl (FW) appellierte an den deutschen Forschergeist: „Wenn wir nie Vorreiter gehabt hätten, würden wir heute noch mit der Hacke Erz abbauen. Oder schlimmer noch: Wir würden für andere mit der Hacke Erz abbauen.“ Gelächter. Der war heute-show-tauglich.